

zum Bodenwerder, daß wir ihnen binnen unserm Münster
 umb Gottes willen, den Dienst Gottes zu fördern und zu
 vermehren, geordnet und erlaubet haben eine stätte vor dem
 geweihten Altar, daß sie eine Kron und ein licht mögen
 darauf setzen, welches sie da halten wollen ewig auf ihre
 Kosten, so nun und zu allen festen und Hohenzeiten des
 Jahres, Gott zu ehren und zur jeeligkeit der Seelen, die aus
 ihrer Bruderschaft verfallen sind und aller geläubigen Seelen.
 Umb dieser wolthat willen, daß sie also gedencken unser Stifft
 to verbiddende³⁾ vnd gode darmede to airen (= eren)
 vn loue exequien holden, hebbe wy se weder begnadet:
 were dat men in der broderschop doden hedde, dat
 men up dem kerspelkarckhoue ne med begraven moste,
 so scholden vnd mochten de genomete broderschop van
 vnser leven vruwen der schoknechten alle ore broder
 vnde suster, so de vorvellen, begrauen vpp vnsem
 kerckhaue sunder iennige gifft eder gaue vry sunder
 yemants insaghe, dat en were denne, iff iemand wat
 geuen eder vermacken wolde dor synen guden willen.
 Unde wen eyn juncfrauwe an dode voruelle vth vnsem
 conuent, den schulden de broder vnd suster by ame
 vnd mets wesen, wan men de to graue brechte, vnd
 dat godesdenst meeren myt orem offer vnd ynnigen
 gebede eyn juwelick na siner mogelcheit. Vnde dat
 alle dusse dingh so versproken, gescheen vnd vorhandelt
 sin, hebbe wy jegenwordig priorinne, costerinn, sank-
 mesterinne vnde de gantze conuent des closters to
 Kemnaden vor vns, vnse nacomelinge vnde stichte
 vnser conuents ingesegel hangen laten an dussen breff.
 Datum anno dni m^o cccc^o quinquagesimo secundo tercia
 feria ante festum palmarum.

(L. S.)

Nr. 5. Lit. a. und b.

5a. Tileman Pilser und Mebe, seine Hausfrau, bekennen
 vor dem Rathe zu Bodenw. an ihrem Hause für 12 fl Bodenw.

³⁾ Von hier an ist der niederdeutsche Text erhalten.